

EPA/Sandor Szabo



Die **Autobahn M6** bereitet der Strabag erneut Sorgen

## UNGARN 1,3-Kilometer-Tunnel beim Bau der Autobahn M6 zweimal eingestürzt

# Millionenschaden für Strabag

**Pécs.** Neue Troubles für Strabag in Ungarn: Im Sommer ist beim Bau der Autobahn M6 nahe der Stadt Pécs ein 1,3 Kilometer langer Tunnel zweimal eingestürzt. Damit ist für das Unternehmen ein Schaden entstanden, den Vorstandsmitglied Roland Jurecka mit einem „zweistelligen Millionenbetrag in US-Dollar“ beziffert. Nur ein Teil dieser Summe ist durch Versicherungen gedeckt. Jetzt ist

fraglich, wann Strabag den Tunnel weiterbauen kann.

Ein unabhängiger Expertenrat bestehend aus drei Spezialisten – zwei davon ehemalige Strabag-Mitarbeiter – hat den Einsturz in einem am Mittwoch veröffentlichten Bericht als Folge unvorhersehbarer Ereignisse bezeichnet und die Baumethode der Strabag für richtig befunden. Gestern sprach sich jedoch eine ungarische Behörde gegen das

Ergebnis dieses Berichts aus und erteilte keine Erlaubnis für die Fortsetzung des Baus. Weitere Prüfungen sollen folgen, der Termin für die Fertigstellung der M6 im März 2010 wankt. Zuvor wurde auch bekannt, dass sich in der Nacht ein tödlicher Arbeitsunfall ereignet hatte.

### Prestigeprojekt M6

Die Autobahn M6 ist ein Prestigeprojekt der Strabag. Es ge-

wann einen Preis als bestes PPP-Projekt Europas. Der Auftrag hat einen Wert von mehr als einer Milliarde €.

Mehrmals wurde die M6-Baustelle von Baustoff- und Diesel-Dieben heimgesucht, die Kontrollen wurden verstärkt. Diese Woche wurde Strabag in Ungarn zum Politikum: Laut „profil“ gewann der Konzern viele Aufträge nach Millionenzahlungen an ungarische Politiker. (ex)

Wirtschaftsblatt

72 Sept 811